

daß er entschlossen als Künstler bezeichnet werden kann. Unter den Plastikern ragt besonders noch eine aus einem Holzblock geschnitzte Büste des Bäckermachers Erfurth in Sicht hervor. Ein Besuch der eigenartigen Ausstellung kann wärmstens empfohlen werden.

Aus Anlaß des bevorstehenden Besuchs des Grafen Zeppelin in Dresden hat der hiesige Königlich Württembergische Konsul Herr Kommerzienrat Krauß dem Rat zu Dresden die Summe von 1000 Mark überlassen, die an dem Tage der Ankunft des Grafen Zeppelin an würdige und bedürftige Einwohner der Stadt Dresden verteilt werden sollen. Der Rat hat die Schenkung unter dem Ausdruck des Dankes angenommen. — Weiter hat der am 11. März d. J. in Mentone verstorbenen Rentier Karl Theodor Wundt dem Bürgerhospitale die Summe von 3000 Mark hinterlassen. Auf Beschluß des Rates ist das Vermächtnis dem Erweiterungsfonds beim Bürgerhospitale zugewandt worden. — Dem Bürgerhospitale hatte bekanntlich auch der verstorbenen Kommerzienrat Konsul Palm die Summe von 7000 Mark hinterlassen. Der Rat hat beschlossen, diese Stiftung unter dem Namen Kommerzienrat Palm-Stiftung beim Bürgerhospitale zu verwalten, von den Zinsen 100 Mark jährlich am 1. Mai, dem Geburtstag des Stifters, an zehn Pfändernehmer gleichmäßig zu verteilen und den Rest der Zinsen dem jeweiligen Verwalter des Bürgerhospitales zur unbeschränkten Verwendung zu Gunsten des Bürgerhospitales oder seiner Anstalten zu überlassen.

Im hiesigen Dachdeckergerichte sind seit einiger Zeit Lohndifferenzen entstanden. Zwischen den beiden Arbeitgeberverbänden für das Dachdeckergerichte und den organisierten Gehilfen und Arbeitern waren seit einigen Wochen Verhandlungen über die Aufhebung eines neuen Lohnstarifes im Gange. Die Arbeitnehmer haben sich trotz des Entgegenkommens der Arbeitgeber hartnäckig ablehnend verhalten, so daß sich diese nunmehr erschließen haben. sämtliche organisierten Arbeiter und Gehilfen so lange auszuüben, bis eine Einigung zustande gekommen ist.

Die Konkurrenz in Dresden beliefen sich in der Zeit vom März 1916 bis März 1919 auf insgesamt 168. Von diesen betrafen 121 physische Personen, 25 Rechtsfälle und 15 Handelsgeellschaften usw. Außerdem wurden wegen Nichterfüllens 78 Anträge auf Konkursöffnung abgewiesen. Im gleichen Zeitraum wurde 152 Konkursverfahren beendet und zwar wurden hiervon 149 physische Personen, 24 Rechtsfälle und 17 Handelsgeellschaften usw. betroffen. Durch Schuldschlichtung wurden 95, durch Zwangsvergleich 79 und wegen Mangelns 7 Konkursverfahren abgelehnt. Aus dem verhältnismäßig hohen Zahl der eröffneten und beendeten Konkursverfahren überhaupt geht hervor, daß die wirtschaftliche Lage im allgemeinen immer noch als eine durchaus günstige bezeichnet werden kann. Ein trübes Bild bieten jedenfalls die 78 wegen Nichterfüllens abgewiesenen Anträge auf Konkursöffnung, da hierbei betrübende Summen eingezahlt worden sein dürften.

**Königsbroda, 12. Juni.** Das Königl. Amtsgericht in Königsbroda wird am 1. Juli d. J. eröffnet. Zu dem neuen Amtsgerichtsbezirk gehören folgende Gemeinden: Coswig, Königsbroda, Kötz, Lindenau, Raundorf, Niederlöbnitz, Neu Coswig, Niederwartha, Oberlöbnitz, Radebeul mit Zerkowitz, Bahndorf, Pilsberg und Pilschmied.

Amtsblatt für den Gerichtsbezirk ist die Köpchenbrodaer Zeitung.

**Kimbach, 13. Juni.** Gestern nachmittag erkrankt beim Baden im Rittergutsteiche der des Schwimmens unfundige, im 19. Lebensjahre stehende Sohn des Reitenführers Schubert.

**Plauen, 13. Juni.** Auf einem zwischen Schönberg und Wehltheuer gelegenen Uebergange sind gestern nachmittag vier auf einem Ausfluge begriffene Knaben nach der Vorbeifahrt eines von hier nach Hof verkehrenden Güterzuges durch die geschlossene Schranke gefahren, als im selben Augenblicke der von Hof kommende Güterzug den Uebergang passierte. Während drei Knaben mit dem Schrecken davongekommen, wurde der vierte Knabe, der zehnjährige Sohn des Streckenarbeiters Pippig, von der Lokomotive erfasst, überfahren und sofort getötet.

### Sport.

**Dresden, 13. Juni.** Bei dem Radrennen stand der große Preis der Stadt Dresden im Mittelpunkt des Interesses und hatte eine Zuschauermenge von über 10 000 Personen nach der Rennbahn gelockt. Den Sieg trug Walthour davon, der bereits im vorigen Jahre denselben Preis errang. Er befand sich jedenfalls in ausgezeichnetem Verfassung und hatte Theile und Salzmann gegenüber durchaus keinen leichten Stand. Für das klassische Dauerrennen über 100 Kilometer standen 4 Preise in Höhe von 2000, 1600, 1300 und 1000 Mark zur Verfügung. Gemeldet hatten Guignard-Paris, Salzmann-Heidelberg, Theile-Berlin und Walthour-Dresden. Walthour siegte in 1 Stunde 15 Minuten 17 1/2 Sekunden, womit er einen neuen deutschen Weltrekord schuf. Guignard wurde in Folge mehrerer Rad- und Motordefekte auf den 4. Platz gedrückt. Theile mußte sich mit dem 3. Platz begnügen, da er von Salzmann überholt wurde. Der kleine Preis von Dresden, ein Dauerfahren mit Motorführung über 50 Kilometer, war mit Preisen von 500, 300, 200 und 150 Mark ausgestattet. Schön siegte in 39 Minuten 38 Sekunden, zweiter wurde Luyden, Dritter Somers und vierter Krebs. Weiter fanden noch drei kleinere Pflaßrennen statt, die gleichfalls einen recht interessanten Verlauf nahmen. Nächster Sonntag ist Sonntag der 10. Juli: Dresdner Sommerpreis. Großes Pflaßrennen der Erste- und A-Klasse.

**Dresden, Internationale Ruderregatta.** Zu den 13 Rennen der Internationalen Regatta haben folgende Vereine mit der nachstehend angeführten Zahl von Booten gemeldet: Spindlersfelder Ruderverein (Spindlersfeld) 8, Dresdner Ruderverein (Dresden) 6, Dresdner Ruderklub (Dresden) 5, Ruderverein Bratislava (Breslau) 5, Magdeburger Ruderklub (Magdeburg) 5, Ruderklub am Wannsee (Berlin Wannsee) 5, Leipziger Ruderklub (Leipzig) 4, Ruder-Gesellschaft Dresden (Dresden) 4, Berliner Ruderverein von 1876 (Berlin) 3, Ruderklub Weimaria (Weimaria) 2, Ruderverein Germania (Leitmeritz) 2, Weißner Ruderklub Reutum 1. Es werden also in den 13 Rennen 52 Boote mit 219 Rudernern gestartet.

### Vermischtes.

Die originelle Annonce. Eine Chicagoer Zeitung setzte jüngst für die originellste Annonce einen

Preis von 5 Dollar aus. Die Prämie erhielt eine wirklich originelle Anzeige, die also lautete: „Junger Mann, gegenwärtig im Gefängnis, sucht Mittel und Wege, wieder herauszukommen. Würde mit Begeisterung Ratsschlüsse jeder Art bezüglich sofortiger Freilassung entgegennehmen. Wichtige Adresse des Dichters kennen lernen, der geschrieben hat: „Die Mauern von Stein sind kein Gefängnis; die Stangen von Eisen sind kein Stäbchen.“ Briefe sind zu richten an Johann L. Silber, Provinzialgefängnis.“ Diese Annonce erzielte einen so großen Erfolg, daß die Leiter des Platzes an den Gouverneur ein Gesuch um Freilassung des wütigen Sträflings richteten.

Versautes fremdes Vieh aneinander zu gewöhnen, hat schon manchem Viehbefitzer Sorgen bereitet. Es ist ratsam, die schwächeren und besonders auch die furchtsamen Tiere und überhaupt alles Vieh am Kopf und Hals mit Branntwein zu waschen. Die Tiere werden bald anfangen, sich gegenseitig zu belecken und das Gewöhnen aneinander wird schneller vor sich gehen, als der Besitzer glaubt.

Ein eigenartiges Gerichtscuriosum ist vom Landgericht Berlin I zu melden. In einem Theaterprozess war die Frage zu entscheiden, ob der Ruf eines Stüdes, das von einer Berliner Bühne bereits angenommen ist, darunter leidet, daß es vorher in einer Provinzialstadt Deutschlands in Szene geht. Man einigte sich schließlich dahin, daß ein Sachverständiger entscheiden sollte. Die Wahl überließ man dem Gerichte, und dieses bestellte als Gutachter den Bühnenschriftsteller — Adolf L'Arronge, der bekanntlich schon vor zwei Jahren aus dem Leben geschieden ist.

### Juristischer Ratgeber.

Konkurrenz über juristische Ratgeber werden anderen Anzeigen an dieser Stelle gewährt. Die letzten mit der Nummer 20 81 in Betracht kommen zur Beratung von Konkursverfahren. — Bei der Konkursverfahren mit seiner Verantwortung.

**X. Z., Dresden.** „Bin ich verpflichtet als Handlungsgehilfe beim Engagement auf Anfrage nach meinem Gesundheitszustande hierüber eine Auskunft zu geben? — Wenn Sie mit einer chronischen Krankheit behaftet sind, müssen Sie dies zweifellos, da ein wesentlicher Faktor beim Engagement eines Bediensteten doch sein allgemeiner Gesundheitszustand ist. Ein übergehende Krankheitsschub würde Sie interessen nicht anangehen.“

### Spielplan der Theater in Dresden.

**Königl. Opernhaus.**  
Nächst bis auf weiteres geschlossen.  
**Königl. Schauspielhaus.**  
Donnerstag: Maria Stuart. Anfang 7 Uhr.  
Freitag: Nathan der Weise. Anfang 7 Uhr.  
**Reichstheater.**  
Donnerstag: Ein Waldestraum. Anfang 8 Uhr.  
Freitag: Die lustige Witwe. Anfang 8 Uhr.  
**Zentral-Theater.**  
Donnerstag und Freitag: Der dunkle Punkt. Anfang 8 Uhr.  
**Konzerte.**  
Königl. Residenz Anf. 1/2 8 Uhr.  
Kleines Theater (Kopfschuldenh.) Anf. 1/2 8 Uhr.  
Königl. Schauspiel Anf. 1/2 8 Uhr.  
Königshof (Streifen) Anf. 8 Uhr.  
Königshof (Streifen) Anf. 8 Uhr.  
Königshof (Streifen) Anf. 8 Uhr.  
Königshof (Streifen) Anf. 8 Uhr.  
Königshof (Streifen) Anf. 8 Uhr.  
Königshof (Streifen) Anf. 8 Uhr.

### Spielplan der Theater in Leipzig.

**Neues Theater.** Donnerstag: Der schwarze Domino, vorher: Sulamiths Geheimnis. Freitag: Siegfried. — Altes Theater. Als Sonnabend geschlossen. — Schauspielhaus. Donnerstag: Der Registrator auf Reisen. Freitag: Die Schulze. — Neues Operetten-Theater. (Zentral-Theater). Donnerstag bis Montag: Demi-monde.

Die letzten Takte der Balküren-Phantasie waren soeben verklungen und die Menge gewukter Menschen, die sich eben noch, zwanglos promenierend, auf dem Frühkonzertplatz ergangen hatte, begann sich aufzulösen. Ein großer dicker Herr mit grauhaarigem Vollbart nahm jetzt einen schlanken, ungemein hübschen jungen Mann im weißen Strandanzug unter den Arm und zog ihn energisch mit sich fort.

„So, Otto,“ sagte er mit Stentorstimme, „nun ist es aber genug! Wenn man das jeden Morgen aushalten müßte — es wäre mein Tod. Wenn er wenigstens mal einen einzigen schmetternden Militärmarsch gespielt hätte, dein vielgeliebter Diebriechstein, so 'nen alten Teufel — oder „Wenn der Hund mit der Wurst überm Eckstein springt —“

„Aber Dankel,“ rief der junge Mann errötend und sich ängstlich umwendend, ob nicht etwa jemand diesen sonoren, im unerschütterlichen „ostpreussischen Dialekt“ ausgestoßenen Gefühlserguss gehört habe. „Es war doch ein erlauchtes Programm. Eigentlich viel zu schade für ein Militärmarsch — Wagner — Meyerbeer — Mozart — Kreutzer —“

„Ach was —“ rief der alte Herr zurück, „gar nichts war's, kein Mensch kennt sich darin aus — und vieles hört man gar nicht — man nennt das wohl piano! Ja, da hättest du mal unseren alten Merkel hören sollen vom 1. Feldartillerieregiment — ja — wenn der loslegte — mit Pauken und Trompeten — so 'n Hohenfriedberger oder Torgauer oder was sonst auf diesem Programm stand — heiliges Kanonenrohr — das war doch noch was!“

„Bester Dankel, du mußt doch bedenken, daß hier das Publikum nicht aus lauter ehemaligen Artilleristen besteht — es sind hier auch nervöse Leute —“

„Ist mir egal — wenn ich mein Geld bezahle, so will ich auch dafür was haben!“ Ich habe dir nun allen Willen getan — bin heute früh um fünf Uhr mit dir aufgestanden und habe mit dir gebadet — der reine Unsinn, beiläufig gesagt — denn dazu, zum Frühauftreten, habe ich während der Ernte Gelegenheit genug gehabt und zum Baden habe ich meine Bretterbude an der Jüter, wo es außerdem nicht solche Wellen gibt wie hier. Dann habe ich auf deine Weisung mit einer Tasse Kaffee und drei Buttersemeln als erstes Frühstück vorlieb nehmen müssen. Du hast mich dann mit auf deinen Spaziergang auf der berühmten Strandpromenade und zuletzt noch nach diesem großartigen Frühkonzert gefächelt. Erbarme dich, das hält kein Pferd aus. Mir ist ganz schaumig im Magen und dämmlich im Kopf! Mich gelüftet nach etwas Kompaktem und einer Flasche guten Bordeaux, der einen wieder ein bißchen auf die Beine bringen wird!“

Ein silberhelles Raden folgte dieser geharnischten Philippika, von einem diskreten Rüdern zweier weiblicher Stimmen begleitet. Beide Herren sahen sich um und gewahrten nun drei Damen, von denen sie nicht wußten, welcher sie den Preis der Schönheit zuerkennen sollten. Da war eine große, schwarze

Nachdruck verboten — Alle Rechte vorbehalten.

Die W  
brauchte  
ligen Stul  
hätte, find  
Die friedli  
jene Pfla  
Vorwand  
ren, verlan  
juristisch  
aktiv lieft  
Entgegenfo  
mehr geber  
zeugt er vo  
ollen Janf  
deutsche Ra  
der Angriff  
nicht tun.  
es hat jeht  
Sohe der I  
und Verlan  
weih man, d  
geschicht, so  
ken. Die  
pflanzung  
zutellen, d  
pflanzengeit  
mieder zu e  
Neider  
wollen, die  
jorgen. Al  
Emanuelum  
menschen sel  
geben sich bi  
daß diebr  
Friedens h  
Napoles ach  
für das D  
möglich war  
Emanuelische  
das emangeli  
in seiner Z  
feits nicht k  
Die T  
1910) konite  
„Mit R  
wort der Sta  
Genuatunng  
evangelische  
erleben sou  
Vatikan sei  
sondern nur  
fühl verlege  
klärung des